

## 2 THEMEN DES TAGES

*Liebe Abendzeitung,*

**G**elungener Jahresbeginn in Kreuth. Die Stimmung dort ist wie bei einem



Wiedersehensfest alter Klassenkameraden. Ein ökologisch geänderter Speiseplan (1. Tag: „Seezungenröllchen“; 2. Tag: „Maispou-larde“) gilt meinen Tischnachbarn Berti Frankenhauer (München-Ost) und Max Straubinger (Rottal) freilich als Warnzeichen, dass die Krise unserer Partei noch nicht gänzlich überwunden ist.

Wildbad Kreuth, in dessen Quellwasser einst eine waidwunde Hirschkuh Heilung suchte, liegt am Fuß der imposanten Felskette der Blaubeerge. Wir sind hier im bairischsten Bayern, und es herrscht in dem von Leo von Klenze gestalteten alten Gebäude eine durchaus jagerische Atmosphäre. Hier hat Strauß uns, seine Getreuen, immer wieder um sich versammelt, und ich sehe ihn noch vor mir, wie er in seiner letzten Silvesternacht (1988) auf dem großen Wiesenplateau Zwiesprache mit den Berggeistern hielt. Als Jahre nach seinem Tod Helmut Kohl nach Kreuth kam, erstmals zur CSU-Landesgruppe eingeladen, stand in seinem Gesicht eine breite Zufriedenheit, wie bei den Siegern im Wald von Compiègne, aber wir sangen in der Ecke, dass auf den Bergen trotzdem und immer noch die Freiheit wohnt.

*Peter Gauweiler sitzt für die CSU im Deutschen Bundestag. Jeden Montag schreibt er einen Brief an die AZ.*